

Neues vom Tage

Marlene Dietrich stillschliefen.

Mus Hollywood kommt ganz überraschend die Nachricht, daß Marlene Dietrich und ihr Regisseur Josef v. Sternberg von der Paramount-Filmgesellschaft stillschlafen worden seien. Sternberg ist sofort, nachdem er die Entlassung erhalten habe, von Hollywood abgereist.

Zieler Wetbung liegt folgende Geschichte zugrunde: Marlene Dietrich hatte mit der Paramount einen Vertrag, der die Verleihung von drei Filmen vorsah; dieser Vertrag war am 15. März abgelaufen, wurde aber sofort unverändert verlängert. Der deutsche Filmstar ist also die Verpflichtung, die drei Filme zu drehen, erneut eingegangen. Von den drei Manuskripten fanden zwei bereits so gut wie fertig; der erste Film, der „Selbst“ heißen sollte, sollte die Art des „Blauen Engels“ wieder aufleben lassen; das zweite Manuskript hieß „Two loves“ („Zwei Lieben“); über das dritte schwebten noch Erörterungen.

Um das Manuskript des Films „Selbst“ ist nun zwischen Marlene Dietrich und der Paramount ein Streit entstanden, in dem auf Josef v. Sternberg eingewirkt, und zwar einseitig für Marlene. Die Paramount habe, wie gesagt wird, die Arbeit abgelehnt, Marlene Dietrich in der Art aber von ihr dargelegten Gehältern zu schmätzeren. Diese ganz einseitige Forderung, haben die beiden Künstler eingewandt, läge der Dietrich absolut nicht, und sie könnte geeignet sein, das künstlerische Schaffen Marlenes auf das schwerste zu beeinträchtigen. Es kam zu scharfen Protesten und zu nicht minder scharfen Missbilligungen, und schließlich verneigten die Paramount und ihr Regisseur dem Produktionsleiter Schulberg den Gehorsam.

Damit kam die Affäre erst eigentlich ins Rollen, denn am nächsten Tage erschienen bei den „Strelitzern“ Abende die der Paramount beizugehörigen die Gehälter, die „Chicago Daily Tribune“ folgendermaßen wiedergegeben hat: „Wir lassen Ihnen Zeit bis Montag zur Beilegung dieses Streites. Wenn Sie Ihren Standpunkt nicht geändert haben sollten, werden wir Sie sofort von dem Vertrag entbinden.“ Zugleich verzichte die Paramount beiden die Gehälter.

Nun war der Streit Dietrich-Sternberg-Paramount in Hollywood Lausgespräch geworden, und die Parteien konnten, nachdem die Angelegenheit einmal publiziert war, nicht mehr zueinander kommen. Zugleich machte die Paramount beiden die Gehälter, die natürlich den Konflikt außerordentlich vergrößert, denn wenn jetzt noch eine Beilegung erfolgen soll, kann sie nur noch durch vermittelnde Verhandlungen erreicht werden, in denen eine Form der Einigung gesucht wird, die keinem der streitenden Teile zu nahe tritt. Wie schwer das unter Umständen ist, braucht man nicht mehr zu sagen.

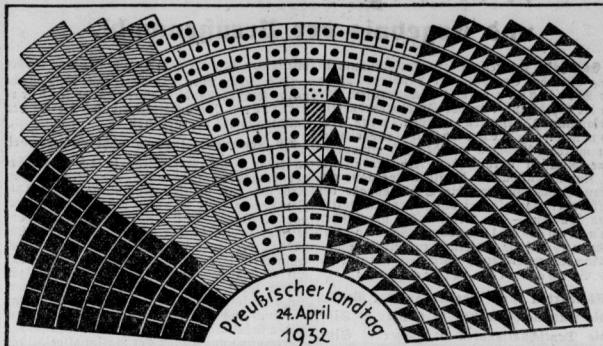
Ein Wirbelsturm fordert Todesopfer.

Ein harter Wirbelsturm, der von außerordentlich starken Wolkenbrühen begleitet war, richtete in den Staaten Arizona, Tennessee, Kentucky und den benachbarten Gebieten großen Schaden an. Viele Telefon- und Telegraphenverbindungen sind unterbrochen, so daß manche Drähten von der Außenwelt abgeschnitten sind. Nach den bisherigen vorliegenden Meldungen sind zwölf Personen getötet worden. Die Zahl der Verletzten soll sehr hoch sein.

Ein Kino durch Großfeuer zerstört.

Durch ein ungeheures Feuer wurde am Montagabend eines der neuesten und schönsten Kinospieltheater von Manchester, das „Capitol“ vollständig zerstört. Es stehen nur noch die vier Mauern und die Eingangsstufen. Der Schaden beträgt etwa eine Million Mark.

Das Ergebnis der preussischen Landtagswahlen.



Unter Schaubild zeigt die Verteilung der Sitze im neugewählten Preussischen Landtag, der insgesamt 422 Abgeordnete zählt. Davon entfallen auf die Kommunisten 57 Abg., die Sozialdemokraten 93 Abg., die Staatspartei 2 Abg., das Zentrum 67 Abg., die Deutsch-Dänischer 1 Abg., die Christlich-Sozialen 2 Abg., die Deutschen Volkspartei 2 Abg., die Deutschnationalen 31 Abg., und die Nationalsozialisten 182 Abg.

Die Sklarek-Pythia vor dem Mikrophon.

Sie vermittelte den Sklareks Geschäftsbeziehungen. — Als Herr Direktor Kieburg am Klost Guckwiede verkehrte.

Die Körnerstraße in Berlin hatte am Montag ihre Sensation: In der im Hause Nr. 5 gelegenen Wohnung der Frau Elisabeth Seidler erschien das Sklarek-Gericht, um in Gegenwart von sämtlichen Projektbeteiligten die frange Wahlplacat als Antrag zu vernehmen. Draußen auf der Straße, wo der Lärm der Festen und Unfesten einigen Anlauf verursacht hatte, sorgte ein Schuttpommando für Ordnung. In die Wohnung selbst wurden nur mit beschränkter Ausweitung vertriebene Personen zugelassen.

Den Krankeinfuß, in dem Frau Seidler, eine großartige Geistes, gebietet war, hatte man in die Mitte zwischen Wohnzimmer und Schlafzimmer gehoben. Neben dem sah die Seidler gebrochener Kopf der Kranken, sah man das Gesicht des Mikrophons. Pünktlich um 11 Uhr war das Gericht erschienen. Frau Seidler leitete den Eid in religiöser Form.

Frau Seidler erzählt: Ich habe Herrn Max Sklarek durch den Kriminalkommissar Grünbacher, der eine Anstufung hatte, im Jahre 1919 oder 1920 kennengelernt. Herr Max Sklarek kam dann mit einer Offerte zu mir und sagte mir: Bitte, Frau Seidler, sehen Sie einmal nach, was diese Offerte wert ist. Er sei dann auf ihren Rat hin zum Herrnumpulst gefahren und habe dort nach ihren Angaben neben einem Zeitungsredaktion einen Herrn getroffen, der Guckwiede aus einer Tüte verkehrte. Max Sklarek ging auf ihn zu und fragte ihn, mit wem er wohl immer seine Dienste reden könne.

Da sind Sie bei mir an der richtigen Stelle, antwortete der Kriminalkommissar, mein Name ist Direktor Kieburg.

Vorsitzender: Um was für eine Offerte handelte es sich denn?
Frau Seidler: Das weiß ich nicht mehr. Die Sklareks bemühten sich aber wohl um Magistratsräden. Durch Frau Seidlers Vermittlung ist dann auch Dr. Beder, Einkäufer einer großen Zentralfirma, anwesend, zu den Sklareks gekommen. Cines Tages kam Max mit einem großen Koffer. Der Koffer war in Papier eingewickelt. Während ich noch mit Max

Sklarek sprach, strömte mein kleiner Hund an dem Papier, und ein Paket, das Geld enthielt, fiel heraus. Was soll das? fragte ich Herrn Max Sklarek. „Bitte, nehmen Sie es“, antwortete er, „Dr. Beder hat uns lo nicht abgeholt, und das ist die Dankbarkeit.“ Max sagte immer: Meine Brüder sind nichts wert. Sie kümmern sich um nichts und haben nur Neuangebanten in ihren Köpfen. Leo schimpfte immer über Max. Er sagte, Max habe den Größenwahn und gebe mir die ein Stück Hinterfristen.

Die erste Million kam, wie ich vorausgehen hatte, durch einen Greis, durch den bald darauf verstorbenen Herrn Banberger. Dann kam das nächste große Geld, ich glaube, es waren drei Millionen durch Herrn Moritz Rosenbach. Herr Rosenbach hatte die Wichtige Lieferungen für die Sklareks. Wenn Geld benötigt worden war, dann sagte Max Sklarek niemals, ich gehe jetzt ins Geschäft, sondern er sagte immer nur, ich gehe jetzt in die Vertriebsstelle.

Eine Falschmünzwerkstätte ausgehoben.

Im Landenelände des Berliner Vororts Reinickendorf-Weiß wurde eine Falschmünzwerkstätte ausgehoben, die von dem 33jährigen Hans A. gemeinsam mit der 40jährigen Frieda A. betrieben wurde. Die Täter wurden verhaftet und dem Polizeipräsidenten zugeführt, wo sie bereits ein umfangreiches Geschäft abgelehnt haben. Die Polizei beschlagnahmte einen großen Vorrat von falschen Falschmünzgeräten sowie die Vertriebsunterlagen.

Ein Bankrott mit 10 000 Mark geklärt.

Der Vorrat der Emdner Bank der Filiale der aldenburgischen Spar- und Leihbank Tada Benning ist mit einem Geldbetrag von 10 000 Mark, die er von der Reichsbank abholen sollte, verschwunden. Benning bekam auf der Reichsbank den Betrag auf seinen Eintrag in 20 und 50 Mark Scheinen angesetzt. Er hat darauf im Amt das Seine geteilt, und ist zunächst nach Meer gefahren, wo er den Wagen verließ. Seit dieser Zeit hat man keine Spur von ihm.

Säckel Ehren doktor von Tübingen.

Am Rahmen der Tübingen Rektoratsübergabe und der 200-Jahr-Feyer des Geburtstages von George Washington fand in Tübingen die feierliche Ehrenpromotion des amerikanischen Botschafters, Säckel, zum Doktor der Staatswissenschaften statt. In feierlicher Begleitung befanden sich als Vertreter der Reichsregierung Reichswehrminister Treviranus, ferner der württembergische Gesandte in Berlin, Staatsrat Bösler, sowie als Vertreter der württembergischen Staatsregierung Präsident Dr. Holz und die übrigen Mitglieder der Regierung, der württembergische Landtagspräsident und die Spitzen der württembergischen Behörden, Professoren und Ehrensenatoren der Universität Tübingen.

Ein russisches Bombenflugzeug abgestürzt.

Der Chef der roten Luftflotte im Kaukasus tot.
Unfall wird gemeldet, daß bei Tiflis ein großes russisches Bombenflugzeug mit dem Chef der roten Luftflotte des Kaukasus, Professor, an Bord abgestürzt ist. Professor und sein Begleiter wurden getötet.

Von einem Grabstein erschlagen.

Auf dem alten Friedhof auf dem Kalvarienberge in Koffen (Tischgolomatz) wurde der neunjährige Schüler Dolanfa beim Spiel mit anderen Kindern von einem großen umstürzten Grabstein getötet. Der Kopf des Verunglückten wurde durchfährlich in die Erde gedrückt.

Der Ehebrecher der Manchester Guardian ertrunken.

Der Ehebrecher des „Manchester Guardian“ Scott ist im See Windermere (Westmorland) ertrunken. Er war mit seinem Sohn in ein Boot gegangen, um an Bord einer Jagd zu gelangen. Das Boot kenterte unterwegs. Der Sohn kletterte sich am Kiel des Bootes fest und konnte später gerettet werden. Scott selbst, ein guter Schwimmer, wurde dem Ufer ergriffen. Nachdem er ungefähr 50 Meter zurückgelegt hatte, versank er in den Fluten.

16 Millionen untergeschlagen.

Wegen den Zentraldirektor Dr. Karl Jaiček, der in Währschitz-Nizza die Reichshöchstliche Verwaltung leitete, ist in der Tischgolomatz Strafanzeige erteilt worden. Nach einer Revision wurde festgestellt, daß Jaiček 7 Millionen Tischgolomaten untergeschlagen haben muß; die Gesamtgröße der Veruntreuungen soll sich auf 16 Millionen 12 Millionen Mark belaufen. Der Verhaftung ist seit dem 19. April laurlos verschwunden. Die Tischgolomatz Kriminalpolizei hat einen Steckbrief erlassen, der nach Lieberke weitergegeben wurde.

Vor den Augen ihrer Kinder ermordet.

In Tübingen in Schloffen hat der Fuhrwerkbesitzer Wagt die Witwe Kiebewetter vor den Augen ihrer drei Kinder im Verlauf eines Streites mit einem Küchenmädchen erschlagen. Wagt handelte langem in Beziehungen zu der Witwe. Er wurde in Haft genommen.

Der Kuß im Parlament.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus, das bis in die Nacht hinein tagte, kam es zu einem heiteren Zwischenfall, als ein Abgeordneter durch einen Zufall darauf hinwies, daß sich ein Paar auf der Galerie küßte. Daraufhin drehten sich alle Abgeordneten um und schauten zur Galerie hinauf. Dieser Vorfall gab dem Quästor Veranlassung, sich nach der Galerie zu begeben, wo sich das küßende Paar als ein Rechtsanwalt und eine Schauspielerin entpuppte. Da die Hausordnung das Küßen an sich nicht verbietet, blieb nichts anderes übrig, als — dem Schiedsrichter einen Verweis dafür zu erteilen, daß er nicht für Vermeidung des Zwischenfalles gesorgt habe.

Man muß es einmal offen sagen:

Es ist ein Trugschluß, zu glauben,
daß Gutscheine, Wertmarken oder Stickerien verschenkt
werden können. Zugaben müssen einkalkuliert werden,
darüber soll man sich im klaren sein.

Unsere gute **JUNO**
mit derartigen Zugaben zu versehen, lehnen wir daher
im Interesse aller unserer Freunde ab.

**Der Kenner verlangt nur-
und das mit Recht:
Höchste Qualität
und volles Format!**

Aus Merseburg.

Amliches Endergebnis der Preussischen Landtagswahlen.

Nach den Bestimmungen des Preussischen Landeswahlgesetzes sind an den Landtagswahlen am Sonntag 22.000.849 gültige Stimmen abgegeben worden; die Wahlbeteiligung betrug 81 Prozent. Die Gesamtzahl der Abgeordneten im neuen Landtag beträgt 422, von denen in den Wahlkreisen direkt 350 gewählt sind und 81 durch Vertretungen in den Wahlkreisverbänden; auf 41 Befehl sitz die Zahl der nach der Landeswahlliste gewählten Abgeordneten. Im einzelnen ergibt sich folgende Uebersicht über die Zahl und Wahlsitz der Mandate:

Table with 2 columns: Party Name and Seats. Includes Sozialdemokraten, Deutschnationale, Zentrum, Kommunisten, Deutsche Volkspartei, Deutsche Staatspartei, Nationalsozialisten, Deutsch-Pannover, and Christlich-Soziale.

Genau 93 Mandate erhielt die SPD, während sie bei den Landtagswahlen 1928 noch 187 Sitze erringen konnte. Nach Adam Niese bedeutet dies einen Verlust von nicht weniger als 44 Mandaten! Anders allerdings rechnet das sozialistische "Abendsblatt" in Halle: in der Monatsnummer meldet es mit fetter Ueberschriftseile einen Verlust von nur 6 Sitzen. Man hat hier nämlich zum Vergleich die Ergebnisse der Reichstagswahlen von 1930 herangezogen, und auf diesem merkwürdigen Umwege das oben dargelegte Minderungsverhältnis aufgebracht. Man sieht die SPD mit solchen Mittelberechnungen trügen, die 44 ehemaligen SPD-Landtagsabgeordneten werden darum noch nicht um den Verlust ihrer Sitze getrübt sein!

Familiennachrichten.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am Mittwoch, dem 27. April, das Paar Vanagorff in Chemnitz, in der Wohnung im benachbarten Merseburger Hof. Wir gratulieren!

Am Donnerstag, dem 28. April, fand die Witwe Pauline Richter, 84 Jahre alt, in der Straße der Straße 5, ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen der alten Mutter einen frohen Lebensabend.

Sie geht schon wieder nicht!

Seit einiger Zeit geht die große Normaluhr an der Ecke der Schul- und Ritterstraße vor dem Kreishaus nicht mehr. Ende vergangener Woche ist die Uhr nun endlich wieder in Gang gebracht worden. Um 14.30 Uhr ist die Uhr dann wieder zerfallen und verbrannt und immer die gleiche nur eine Minute am Tage stöhne geht, was für die Reisenden, die zum Bahnhof wollen, nicht gerade angenehm ist, so daß eine baldige Reparatur sehr erwünscht wäre.

Ansgangung eines hiesigen Sängers.

Den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes erhielten einige Mitglieder des Sängerbundes an der Ecke, darunter auch der im Aufstiege lebende Hiesige Sängervater vom hiesigen Männergesangsverein "Siebertsch".

Stadtparlament und Ergebnis der Preußenwahl.

Es dürfte interessant sein, im Zusammenhang mit dem Ergebnis der Landtagswahlen, die sich einmal nachzusehen, wie sich die Verhältnisse in der Stadtverordnetenversammlung gestalten würden, wenn jetzt Kommunalwahlen in Merseburg ausgeschrieben würden. Nehmen wir deshalb einmal — ohne Rücksicht darauf, daß schließlich bei Kommunalwahlen häufig unter ganz anderen Gesichtspunkten die Stimmbahnen der Wähler erfolgt als bei ausgedehnten politischen Wahlen — das Resultat der preussischen Landtagswahlen vom Sonntag und rechnen es auf die einzelnen Parteien im Stadtparlament vertretenden Parteien auf Grund des Verhältnisses wie folgt:

Es würden dann erhalten auf der Rechten die Nationalsozialisten 12 (bisher 3) Sitze, die Deutschnationalen 2 (bisher 3) Sitze, die Volkspartei 1 (bisher 3) Sitze und der „Bürgerbund“ 0 (Wirtschaftspartei bisher 4) Sitze, die Staatspartei als Mitte 1 (bisher 3) Sitze, auf der Linken die SPD, 7 (bisher 8) Sitze und die KPD, 7 (bisher 7) Sitze. Es ergäbe sich so folgendes Verhältnis bei den 30 sitzenden Stadtverordnetenmandaten: 15 Sitze für die Rechte, 14 Sitze für die Linke und 1 Sitz für die Mitte. Da sich jedoch die Staatspartei bisher zum Teil bei Abstimmungen den Bürgerlichen angeschlossen hat, würde sich das Verhältnis für die Rechte noch verbessern. Schließt sich aber die Staatspartei mit ihrer 1 Stimme der Linken an, so würden genau 15 gegen 15 Stimmen stehen, so daß dann bei allerdings zweifelslos auch im Zukunft bürgerliche Stadtverordnetenvorherrschend.

Der Alltag vor dem Richter

Getauft ist gekauft!

Um eine Hofe und ein Paar Schuhe.

Der jetzt in Halle wohnende Arbeiter Albert S. gehört, man kann behaupten sagen zu den Ausnahmefällen, die Arbeit haben. Er ist auf einer Kohlengrube seit 14 Tagen beschäftigt. Das Gericht macht seine Befandtschaft, weil ihn der Arbeiter K. eines Vertrags beschuldigt. S. hätte von K. als er noch in Merseburg auf einem Bau arbeitete, am 7. Dezember vorigen Jahres, eine Hofe und ein Paar Schuhe gekauft, zum Preise von 15 Mark, worauf 2 Mark angezahlt wurden. Es waren also keine neuen Kleidungsstücke. K. behauptet sich aber als vorläufiger „Geschäftsmann“ aus, daß die Sachen so lange sein Eigentum blieben, bis sie auf den letzten Gehirnen bezahlt seien. Das Gericht trug, wurde ihm gestattet, beide Leute wohnen zusammen.

Die Arbeit aber ging für S. in Merseburg zu Ende. Er bezog sich zu S. und forderte die Zahlung von diesem, damit er seine Sachen holen könne. Die Schuhe würde er einmischen da lassen. Als dann aber K. nach Halle kam, waren auch die Schuhe fort. Die Hofe trug S. auf dem Leibe. „Ja konnte sie ihm doch nicht von den Weinen herunternehmen“ verordnete K. freigegeben dem Gericht.

Vorsicht: Straßenkreuzung!

Schon wieder ein Chauffeur bestraft.

Am 16. Januar erfolgte der auf diesem Tage fällige Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge an der Kreuzung der Schulstraße und der Kleinen Ritterstraße. Also am neuen Kreisbahnhofsplatz. Von der Kleinen Ritterstraße her kam in einem kleinen schnittigen Automobil ein Fahrer, der die Kreuzungsfahrer Walter S. aus Namendorf. S. ist er meist mit einem Lieferwagen für seine Firma in Merseburg, kommt oft hierher und kennt darum die Dornstraße ganz genau.

Zu gleicher Zeit kam von der oberen Schulstraße her der Kraftfahrer S. aus Namendorf gefahren. Bis auf die Sekunde genau erreichten beide Fahrer, S. und S., die Kreuzungstelle an der Einmündung der Kleinen Ritterstraße in die Schulstraße. S. hätte das Vorfahrtsrecht gehabt. Obgleich es S. möglich war, den S. früh genug zu gewahren, wenn er nur seiner Verpflichtung entsprechend aufmerksam gewesen wäre, fuhr er aber doch unbekümmert darauf los. Der Zusammenstoß war da! Ja, dieser Unfall ereignete sich bei der Fahrt, der üblichen noch einigermaßen glimpflich abließ, wäre doch dann noch zu vermeiden gewesen. Die Wegung nicht zu kurz links ausgefahren, sondern den Wagen vor der Kreuzung hätte. Der Kraftfahrer hätte ge-

mit seiner Stimme den Ausschlag geben müßte. Wie schon oben erwähnt, hat diese Rechnung selbstverständlich verschiedene Ergebnisse. Zunächst einmal sind die bei der Landtagswahl abgegebenen

350 Zentrum-Stimmen nicht mitgerechnet, da seine Zentrumsfraktion in der Stadtverordnetenversammlung vorhanden ist. Nimmt man nun an, daß sich bei Kommunalwahlen die Zentrumspartei auf die Aktien von Volkspartei, Bürgerbund und Staatspartei verteilte, so würde die ehemalige Wirtschaftspartei, der heutige „Bürgerbund“, doch wahrigentlich ein Mandat erhalten, und zwar auf Kosten der Kommunisten. Im übrigen dürfte wohl die „Bürgerbund“-Liste immerhin eine solche Anziehungskraft ausüben, daß ihr auch noch ein zweites Sitz zuteil werden würde, dieser nach der uns vorliegenden Berechnung auf Kosten der Nationalsozialisten.

Stadtverordnetenmandat niedergelegt

Der Stadtverordneter Franz Stoebe hat unter dem 23. April angezeigt, daß er sein Amt als Stadtverordneter mit Wirkung vom 25. April niedergelegt hat. Er ist aus den Deutschen Volkspartei ausgetreten.

Wahlkampf-Ausflug.

Verammlung der Volkspartei.

In öffentlicher Verammlung der Volkspartei am letzten Freitag im „Ziwoi“ führte der Redner, Landtagsabgeordneter Dr. Walter Leipzig, etwa folgendes aus: Der Kampf um die arbeitspolitische Freiheit, der in ein entscheidendes Stadium eingetreten ist, hat ein großes Hindernis: Die Gegner erklären, daß Deutschland vor allen anderen Ländern bei Verzicht auf die Tribute wirtschaftlich einen zu großen Vorprung innebringen würde, weil es durch Zulassung keine inneren Schäden getriggt hätte. Die bisherige übermäßige Ertragsbelastung ist gleichfalls darauf zurückzuführen, daß auf Grund des Dawes-Entschens Deutschland um denjenigen Betrag mehr belastet wurde, den es durch die Streichung der Staats- und Gemeindefinanzen im Innern erspart. So ist uns die Verhängnis des deutschen Exportkapitals in Betracht von etwa 180 Millionen durch Inflations- und Anwerdungsgeldgebung zum außen- und innenpolitischen Verhängnis geworden!

Innenpolitisch ist die Vernichtung des deutschen Exportkapitals gleichbedeutend mit der Vernichtung der Kaufkraft. Die Vernichtung der Kaufkraft wiederum führt das Wirtschaftsleben, brümt Mittelstand, Fabrik- und Handelsunternehmen zum Zusammenbruch, hat die Erwerbslosigkeit gesteigert mit der Folge immer schlimmer werdender Sozial- und Hungerfragen. Die durch weltwirtschaftliche Krisen hervorgerufene deutsche Not ist durch diese falsche Innenpolitik weitestgehend gesteigert worden! Aus dem einst individualistischen Wirtschaftssystem wurde durch die Politik ein Nationalökonomie, der am Ende der Anknüpfungsmöglichkeit der bisherigen Exporterträge steht.

Die Sparervertreiter fordern die größtmögliche Wiederherstellung des deutschen Inlandskapitals; denn hierdurch steigt die Kaufkraft, Geschäft und Betriebe gehen wieder, Arbeitsnehmer können wieder eingestellt werden und Steuer- und Soziallasten fallen automatisch. Seit 1918 ist die deutsche Politik auf dem Rücken der Sparer und Rentner angetragenen worden. Für die Rentner ist deshalb mit aller Energie ein Rentner-Versorgungsgesetz gefordert!

Nach einer erregenden Aussprache schloß der Redner mit der Mahnung, sowohl für die arbeitspolitische Freiheit, als auch für die Erhaltung der Freiheit der Staatsbürger im Innern zu kämpfen und eine große Mittelklasse zu schaffen, die zum Träger der Staats- und Gemeindegeldgebung gemacht werden muß.

Vortragsabend Lehrerverein.

Beim Merseburger Lehrerverein hatten sich zu dem zweiten Vortrag von Dr. Pilschke über das Thema „Sexuelle Entwicklung und Erziehung“ außerordentlich zahlreich die Lehrer Merseburgs und der benachbarten Ortschaften eingefunden. Wieder verließ der Redner, seine Zuhörer durch seine klaren, von tiefer Sachkenntnis getragenen Ausführungen bis zur letzten Minute zu fesseln.

Der Vortragende führte etwa aus: Sexuelle Entwicklung und Erziehung ist nicht ein Gebiet der Erziehungswissenschaft für sich, sondern ein Bestandteil des Gesamterziehungszieles der Kulturfreudigen, kulturbeziehenden und kulturgeschichtlichen Pädagogik. Was das Sexuelle immer wieder, in den Vordergrund drängt, ist die starke Triebhaftigkeit, die ihm inne wohnt. Dem aus dem Innern flammenden Trieb können wir uns nicht entziehen, wie wir etwa vor von der Außenwelt kommenden Reizen fliehen können.

Die heutige Jugend ist weder besser noch schlechter, sondern sie ist in weitaus höherem Maße gefährdet als früher, denn durch die Umfindung des Weltansichens die früher vorhandenen Normen gefallen, das Sexuelle ist herausgenommen aus dem Zusammenhang des menschlichen Lebens, der Zug zur Verrobbildung nimmt immer mehr überhand. Kino, Kabarett und Revue zeigen erschreckende Anzeichen, homogenetis Klubs tun sich auf.

Deshalb hat die Erziehung dem Rettenden besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Weder anerkennend sich die beginnende Entwicklung in den Widerständen zwischen geteilterm Wachstum und sinnstiftender (Muster-) Umföhrheit.

Aus diesen grundlegenden Tatsachen zog der Redner die für den Erzieher sich ergebenden Folgerungen und wies besonders auf die Betonung der Beobachtung hin. Daß man gerade in Fragen der sexuellen Erziehung großer Wert auf die Ausprägung mit dem Eltern zusammen, bewies die Ausführungen der Debatte.

In der im Anschluß stattfindenden Veranstaltung begrüßte der Vorsitzende eine Reihe neuer Mitglieder, die ein wichtiges Ergebnis ist, fernher herangezogen, daß der Lehrerverein eine Vitenverbundung mit dem Neupreussischen Lehrerverein für die Bezirkslehrerschaft abzuschließen hat.

Gold oder Arbeit.

Vortragsabend des Jungendlichen Ordens.

Dr. Kuermann-Köln, der schon vor einigen Wochen in Merseburg gelehrt hat, ist vom Jungendlichen Orden nochmals zu einem Vortrag über das Thema „Zurück zur Arbeit“ zur Verfügung gestellt worden. Am Mittwoch 20 Uhr im Ziwoi gesprochen worden. Der Redner wird in seinen Ausführungen die Verteilung und den Widerspruch des Geldes in der Welt behandeln sowie welche Rolle Deutschland hierbei spielt, und welche Wege beschritten werden müssen, die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Die Vertreter der Reichsbank, des Reichsausschusses, die Gewerkschaften und Vereine sind schriftlich eingeladen. (Siehe auch das Interim in der heutigen Ausgabe!)

Geprüfte Lebensretter.

Der Präfröhen der Deutschen Lebensrettungsgeellschaft (DRLG) Ernst Sternberg am hiesigen Stadionsplatz und Carl Strienig aus Merseburg, Lemaer Straße wohnhaft, beide Herren sind aktive Mitglieder der Merseburger Schwimmgesellschaft.

Es hätte schlimmer kommen können.

Als gestern nachmittags gegen 6 Uhr ein mit Säden hochgeladener Pferdewagen die Gottfriedstraße durchfuhr, ruckelten plötzlich einige der Säde herunter und fielen auf den Fußsicher und die Pferde, die dadurch schrien. Der Ausfuhrer wollte zum Wagen springen, um die Pferde wieder zu beruhigen, kam aber dabei zu Fall, und stürzte vor das hintere Vorderrad. Ein Passant, der sofort hinzukam, hob den Fahrer in die Hügel und brachte den Wagen so zum Halten, wodurch es vermieden wurde, daß der schwere Wagen über den Ausfuhrer hinwegging.

Mansfeld A.G.

Vor neuen Verhandlungen über den Manteltarif.

Am Dienstaag beendeten in Giesleben Verhandlungen zwischen Vertretern der Gewerkschaften und der Verwaltung der Mansfeld A.G. für Verabauung und Büttenbetrieb über die Mantelunterschiede des von der Mansfeld A.G. am 1. April 1932 abendenden Manteltarifs. Zwischen den Betriebsräten der Mansfeld A.G. und den in Betracht kommenden Arbeitsämtern überwiegen zurzeit bereits Verhandlungen über die Einführung eines Krämpersystems bei der Verabauung. Die Gewerkschaften sind mit dieser Frage noch nicht befaßt worden.



Deutsche Ehr-Deutsche Wehr

Die Große Schlacht

Die Offensiv im März 1918 / Lebensbilder eines Weltkrieges / Von Wilhelm Weinberg

Am 25. März. Noch war die Sonne nicht aufgegangen. Das Morgengraue leuchtete durch die Stämme des Waldes und ließ sie rot erleuchten. Ein Hund lag im Wald neben meinem Bett. In dem ich die Nacht über mit Pfeifen geschlafen hatte. Derogiert, das heißt ein hübscher Tag gewesen! Noch einmal tief alles vor mir auf.

Wir vom Stützpunkt waren rechts an Combes vorbei den Berg zum Wald emporgezogen. Ein Feindmann und einige Mann von der zweiten Kompanie gestellten sich uns zu. Oben auf der Bergeshöhe, als wir gerade auf die rechte Waldseite absteigten, sprang plötzlich ein Mann aus einem Granatloch entgegen. Ein Kommando! Das geschah so unermittelt, daß der Feind von der zweiten Kompanie dem Mann vor Schreck eine laute Ausrufung ausstieß. Das hatte uns der Engländer aber so plötzlich in der feindlichen Ziegschaltung zu führen!

Wir kamen dann auf eine Hochfläche, die fastebot mit dürrer Gras bedeckt war. Das Gelände lag röhrend und wüstenhaft. Die Erhebung erstreckte sich uns schnell, als einer von uns mit einem Schenkelstutzen zusammenkam. M.G.-Feuer. Wir gingen in Stellung und ließen unsere Gewehre sprechen. Da erblühte ich wenige Schritte neben mir einen Stolleneneingang. Ich schloß die Augen, fand darin eine große Steintruhe, löste den Korridor, rief — es war „Janos“, guter englischer Schmied.

Mit dieser Wunde kroch ich in die Schützenlinie zurück und ließ die Flische wandern. Jeder trank. Donnerwetter, das Zeug hatte Feuer! Wir waren derjenigen Prozedur nicht mehr gewöhnt und kamen derartig in Fahrt, daß wir uns um die englischen Sportler nicht mehr kümmerten, sondern Sporttreiben nachsahen.

Nach einer Weile merkten wir, daß wir rechts und links keinen Anschlag mehr hatten. Ganz wir machten jetzt Krieg auf eigene Rechnung und Gefahr. Wir erhielten auch kein Feuer mehr. Nur ein Kompanieoffizier bedachte uns mit einigen Seitenbitten, die aber ihren Zweck verfehlten.

Vor uns tauchte ein Waldstück auf. Als wir auf hundert Meter herantraten, sprühte dort ein M.G. los. „Dir, Under, kenn ich!“ meinte Felsch. Die Wollen uns nur anhalten, um ihren Anschlag zu decken.“ Dann ließen wir unter Maschinenfeuer die Worte kommen und siehe da, der Spieß im Waldstück verflüchtete sich. Wir drangen ein und fanden die Waffe mit noch heißem Rauch, dann ein Zehner-Munitionskeller. Nach vier weitere Kommandoerhebungen herum. Schnell hoben wir sechs Stände aus und besetzten das Waldstück, so gut es ging. Kommande waren wir damit fertig, als von Morval herüber eine Kolonne angesetzt kam. Was waren das für Leute? Gingen sie zurück oder vor? Freund oder Feind?

Am Ende führte einer einen Schimmel an Wasser und einfaßte die die Gesellschaft anstehend nicht. Als sie näher kamen, sahen wir sechs Stahlhelme — Engländer! „Die haben aber die Ruhe schwer weg“, lachte der Gefreite Tid, „und ahnen nicht, daß wir schon soweit vorgezogen sind. Na, denn man ran an die Boleten!“

Flammkessel

Das Bataillon trat in Gruppenkolonne auf der Straße nach St. Quentin an. Wir markierten eine halbe Stunde langlos gerade aus. Nach rechts lag das Gelände offen und leer vor uns; links verwehte uns eine Bildung den Ausblick. Plötzlich hörten wir einige Ausrufe. — „Na, rad! barien neben unserer Kolonne Granateneinschläge schwärzen Malteser. Der Dampfhauch der Front arbeitete wieder.“

„Erste Kompanie links heraus — schwärzen!“

Wir die Bildung hoch, fächerartig entfaltet sich die Kompanie zur Schützenlinie. Wirbelnd legt M.G.-Feuer in unsere Reihen. Die ersten fallen. Verwundete streifen schnell. Zwischen schmelzen schwärzende Einschläge der englischen Artillerie. Daraufhin winkelt die Garben der Kommandeure über die ersten Köpfe hin, in denen wir Deckung finden. Platz trafen wir uns an der Erde an. Doch es half wenig. In dicht fallen die Granaten und zerfleischen die Kompanie.

Nur von der Straße fort! Hier gehen die schwersten Bröden nieder. Wir bringen einzeln von Trichter zu Trichter nach links. Die Kompanien kommen durcheinander — ein heilloses Schußgewitter!

„Vernannt! Vernannt! Vernannt! Vernannt!“

Wir springen einzeln vorwärts. Wo steht denn dieser verfluchte Engländer? Dunkle Rauchwolken wagen sich über das Feld. Wir bekommen mitendes M.G.-Feuer, finden aber den Feind nicht.

Da sehe ich hier vor mir einen halbverbrannten Aufgänger. Mit einigen schnell zusammengegriffenen Leuten hinein. So können wir uns hundert Schritt in Deckung vorarbeiten. Nun sehen wir auf vierhundert Meter die englische Stellung. Ein Waldstück, links daneben ein Pionierpark und ein Bahndamm, dort sitzen die Schützen mit ihren erschöpften Kugelflächen.

„Auf dem Bahndamm Schützen — Standort.“ Weitere Kommandos lehrte es nicht. Unser M.G. hatte in kurzen Feuerbölen los. Wir schoben, bis die Gewehrflamme glühend heiß wurden. Das brachte etwas Luft. Links von uns kamen einige Gruppen vorwärts. Rechts hatten wir keinen Anschlag.

hätte ein Drittel Verluste. Die dritte und vierte Kompanie hatten alle Eskadrieren verloren.

Aber noch hielt der Engländer stand. Ein Regen von Granaten und Mienen zerbrach unsere Gräben. Gerade ging der Regimentkommandeur durch die Stellung. Als er über Deckung sprang, durchschlug ihm eine Kugel den Mund des Stahlhelms.

Zwei Artilleristen kamen und wickelten ihren Fernsprekdrabt ab. Einmal torborten sie Feuer an — und sofort verwehten unsere Schützenkommandeure durch die Stellung. Als er über Deckung sprang, durchschlug ihm eine Kugel den Mund des Stahlhelms.

„Vor dunklen Wollen sauf der Abend berieder. Es wurde still über dem Felde von Guillemont. Nur einige englische Gewehre ratterten noch nervös und heftig. Wir gruben Fußstücker in den Damm und hielten Trichter dem Damm, das schaffte. Am Augenblick ist die Stellung in unser Hand.“

„Ja, war hier die erste Kompanie?“

„Ja, war hier die erste Kompanie?“

„Ja, war hier die erste Kompanie?“

„Ja, war hier die erste Kompanie?“

„Ja, war hier die erste Kompanie?“

Nachkriegsgeschichte

In weitem Bogen führten wir zum Bahndamm zurück und trafen auf den linken Flügel des Bataillons.

„Was macht der Feind?“ fragten die Boiten.

„Mit getürmt! Vor dem Bataillonsabschnitt ist alles vom Feinde frei.“

Wir machten Melbuna, wickelten uns in mehrere Decken, rauchten noch einige alte englische Zigaretten und als wir einzuschlafen, lante Marekrieche zu Pfeifen. Mein lieber Schalk, morgen gibts wieder Vorratich und Getreide. Heberwogen sind wir in Mienen und die schönste Madamwelle ist meine. verbunden?“

Nachts machte ich auf. Es war aber Uhr. Als ich mich aufrichtete, sah ich einen Toten im Graben liegen. Hell lag das blaue Gesicht im Schein des Mondes. Wie kam der tote Engländer hierher? Wir hatten doch gefeuert alle Gefallenen hinter dem Graben zusammengetragen.

Als ich an den Körper herantrat, sah ich, daß es Unteroffizier Pfeife war. Er hatte sich als Mantel eine englische Federjacke angezogen und schlief ganz ruhig. Daß kein Gefährte in unmittelbarer Nähe war, sah wohl am besten Mondlicht.

Am Himmel lasten zerstreute Wolfenstreifen mit düsteren Nebeln über die Wohlgefühle. Weiter links stieg eine weiße Leuchtspur auf, fiel im Bogen herab und brannte noch eine Weile auf der Erde. Solch eine Leuchtspur — mit freudigen Knall steigt sie leuchtend auf, schneit eine Weile mit lautem dumpfem Knallen nieder; sie fällt ins Dunkel, und noch eine Zeitlang und erlischt. „Was man doch manchmal für seltsame Gedanken hat. Ich griff nach der Feldflasche, tat einen tiefen Zug vom englischen Schnaps und ging zu den Boiten.“

(Fortsetzung folgt.)

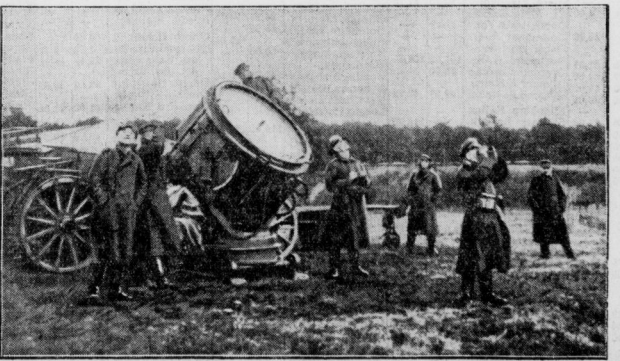
Lügen ohne Ende!

Der allgemeine Eindruck, den der Verlauf der Abrüstungskonferenz macht, ist wohl ausnahmslos in Deutschland der, daß dort nicht so heraufkommen wird. Welche Folgen sich daraus ergeben, ist eine andere Angelegenheit. Es ist nicht allein die Angst der Franzosen vor einem Wiedererhoffen des Deutschen Reichs, es sprechen auch andere politische Momente mit, die die Franzosen immer wieder veranlassen, von der gegebenen Richtung Deutschlands zu weichen. Das Forum der Abrüstungskonferenz ist heute vor 1870. Freilich die französische Abrüstung vorgeschlagen. In Wirklichkeit ist der Franzosenoffizier seit 1866 derjenige gewesen, der nächstlos zum Krieg getrieben hat! Ein dokumentarischer Beweis dafür geben die Erinnerungen des 1865 verstorbenen Generals Scherren. Was ihnen wissen wir, daß im ersten Entwurf des von dem Kaiserreich Albert von Deckerreich, dem angehenden Feldherrn von Frankreich, in Paris ein Kriegspol ausgearbeitet war, der uns in allen Einzelheiten vorliegt. Nach diesem Angriffspol sollte am 16. Tage nach der Kriegserklärung die Hauptmacht der Franzosen bei Straßburg den Rhein in Richtung auf Eulzart überbrechen. Dort sollten am 27. Tage 180.000 Franzosen bereitstehen. 10 Tage später sollte Bamberg und Bayreuth erreicht werden, von wo aus gemeinsam in nordöstlicher Richtung über München und Altmühl vorgedrungen werden sollte. Man wollte also den Rhein bei Regensburg, der 1806 Napoleon vor der Schlacht bei Jena und Auerstedt — wie in Frankreich Patriotismus und Gehalt aufzunehmene ich daraus ersichtlich, daß Herr Tarbell aus sehr enge Beziehungen zur französischen Rüstungsindustrie unterhält.

Oberleutnant a. D. Karwiele.

Legierung-Kriegsmittel

Wie ein Infanterieeinheit vom 29. Mai 1906.



Leistungsbildung des Reichswehrs bei Weimarschlacht

Ein liegender Scheinwerferstand an der Bahnstraße Zwinnende — Berlin. Das Reichswehr ist auf Deutschland die Möglichkeit und die Mittel genommen, sich gegen einen feindlichen Luftangriff wirksam zu schützen. Bei Luftüberfällen der Reichswehr finden daher lediglich Scheinwerfer-Batterien Verwendung; sie haben die Aufgabe, möglichst früh die heranrückenden feindlichen Flieger zu entdecken.

Weitere Beschränkung der Devisenzuteilung

Der Reichswirtschaftsminister hat anzuordnen, daß die Importeure für den Monat Mai Devisen nur noch bis zur Höhe von 50 Prozent der ihnen zugebilligten allgemeinen Genehmigung in Anspruch nehmen dürfen.

Finanzierung der Außenanträge

Von dem Gesamtwert der russischen Handelsanträge für den Exportwert von 300.000 T. konnte ich die wichtigste Finanzierungsfrage für die nächsten 150.000 T. lösen werden, so daß nunmehr der Wertungsvertrag auch für diese Menge fest abgeschlossen wurde.

Die veranlaßt, ist nicht anzunehmen, daß durch die Außenanträge der Beschäftigungsgrad der Werke sich zu erhöhen wird, daß Neueinstellungen von Arbeitskräften notwendig werden.

Rechtsträchtige Betriebs-Unterlagen bei Bauparitäten

Das Reichsamt für Erfindungen und Marken ist bekannt, daß die rechtsträchtige Unterlegung des Geschäftsbeschlusses erfolgt, bei nachgeordneten Bauparitäten rechtsträchtig geworden sind: Eisenhülle, Ziehlampen und Baupar. G. m. b. H. in Zharaut, Koppchen.

Central-Landchaft für die Preussischen Staaten in Berlin nach der Umgestaltung

Die seit 1873 bestehende Central-Landchaft für die Preussischen Staaten in Berlin hat durch ihre neue Satzung vom Februar 1931 eine durchgreifende Umgestaltung erfahren.

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt 12 Mill. Mark übernahm, während 3 Mill. Mark von den landwirtschaftlichen Kreditanstalten...

Burbach-Erklärung

Die Verwaltung des Burbach-Konzerns gibt folgende Erklärung ab: Zu den Darstellungen der letzten Tage teilt die Verwaltung des Burbach-Konzerns mit, daß am 1. April 1932 die Gesamtergebnisse der...

Erdölaffinerie Misburg

In Ergänzung der Information, wonach die Minentia Oils, Hamburg, und die Amerikanische Petroleumgesellschaft, Hamburg, einen Teil der Anteile der Gesellschaft Erdölaffinerie Misburg (Erdölaffinerie)...

Ruhig

Berlin, 20. April. Die Börse verläuft indifferenter. Man nannte Parzen mit 90-90% gegen einen geringen Aufschwung von 90%. Die politische Lage wurde wieder mit Reserve betrachtet.

Leipziger Börse vom 25. April

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Allg. Dt. Cred.-A., Norddeutsches Wolle, Pflaster Maschinen, etc.

Produktenbörse zu Halle

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Durdahl, Roggen, etc.

Die Fleischpreise in Halle

Beacht der Fleischpreis-Notierungskommission am höchsten Schlacht- und Metzgerei zu Halle...

Berliner Produktenbörse vom 25. April

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Wetterbericht

Table with 2 columns: Location and Weather/Temp. Includes locations like Berlin, Hamburg, etc.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Deutsche Anleihen, Industrie-Aktien, Vorkehr-Aktien, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Daimler-Benz, Deutsche Asphalt, etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Glöckner-Gelsenk., Glöckner-Goldsch., etc.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes items like Sachsenwerke, Vogell-Maschinen, etc.

1632—1932

Provinzialrat wird beraten!

Haushaltsausfuhr im Eindehans. Heute morgen um 9 Uhr haben die Staatsberatungen des Provinziallandtags unter dem vorläufigen Vorsitz des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Geschäftsführer P. ...

Die Gustav Adolf-Stadt beginnt mit den Gedächtnisfeiern der Lühener Schlacht. — Neuweihe der Stadtkirche.

Lügen. Die evangelische Christenheit Deutschlands und der nördlichen Länder rückt sich dem 300. Gedächtnistag des Todes Gustav Adolfs zu. Da mußte sich auch Lügen rüsten, um sein Götteshaus würdig herzurufen.

hebung und Kraft in kürzerer Zeit geboten und gesucht werde. — Da wegen der Not der Zeit von einer feierlichen Krönung abgesehen werden muß, rühte der Generalgouverneur unter dem Heile noch einige Worte des Glückes und Dankes an die Gemeinde und an die Ehrenäste.

Vom Wagen gekürzt und schwer verletzt.

Teagarth. Gestern gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Lühener Straße unweit unseres Ortes ein bedauerlicher Unfall. Der Herrmeister A. befand sich mit seinem dreirädrigen Fahrrad auf dem Weg zum ...

Regimentstreffen ehem. 153er

Dabei ehemalige 153er, 244er und 899er, 3. Bataillon des Inf.-Reg. Nr. 66, 11. u. 12. Komp. Inf.-Reg. 184, 5. u. 6. Komp. Inf.-Reg. 361 und 11. u. 12. Komp. Inf.-Reg. 453, sowie Landsturm-Grüps-Bataillon 71 IV 25.

125 Jahre sind in diesen Tagen seit der Gründung des rühmlichen Infanterie-Regiments 153 vergangen.

Dem Trängen vieler Kameraden folgten, soll deshalb vom 21. bis 22. Mai in der alten Soldatenstadt Merseburg ein großes Regimentstreffen stattfinden. Die Wiederkehrsfestlichkeiten werden durch die Teilnahme der Traditionskompanie 5/12 aus Duesenberg und unter Mitwirkung der alten Fahnen des Regiments eine ganz besondere Weihe erfahren.

Frecher Einbruchsdiebstahl.

Schaffstädt. Kürzlich wurde nachts beim Kaufmann ... ein dreifacher Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe entfernten aus der Ladentür ein Stück der Füllung und zwangen sich durch diese hindurch. Einmalige greifbaren Gegenstände wurden gestohlen, wie Schokolade, Wollwaren, ...

Identifizierter Toter.

Nachforschungen. Wie wir schon gestern berichteten, wurde ein hiesiger Einwohner von einem Zuge überfahren. Der Tote ist der Klempner Otto Schenke. Ueber den Grund der Tat ist noch nichts Näheres bekannt.

Rapsen von Tode gelogen.

Magwig. Dieser Tage gelang es einem Jäger der hiesigen Rothfächer, einen Rapsen im Gewichte von 9 Pfund zu fangen.

Ausklang der Wahlverhandlungen.

Übersicht. Die Deutschnationalen Volkspartei verlor am 23. April eine gut-justifizierte Wahlkampagne. Der Parteivorsitzende, Ingenieur Knoke, begründete die Verharmlichung und wies in einleitenden Worten auf die schicksalbedeutenden Wahlen am 24. April hin.

Wechsel in der Kantorkette.

Mücheln. Der Gemeindefiskusrat zu Stödtz hat einstimmig als Organisten und Kantor an der Kirche Herr Dr. ... ernannt.

3 Jahre Gesselligkeitsverein Humor.

Reislich. Am vergangenen Sonntag fierte der „Gesselligkeitsverein Humor“ Reislich, in dessen Reihen auch eine Gesangsgruppe vertreten ist, sein 3. Stiftungsfest verbunden mit einem Gesangsabend und Ball.

Unterirdisches Kabel wird verlegt.

Vad Landshäut. Die Fertigstellung einer ober- und unterirdischen Telephonanlage an der Provinzialstraße von Semboitz nach Vad Landshäut ist beabsichtigt. Der Plan liegt für vier Wochen beim Postamt Mücheln aus.

Im Silbertranz.

Vad Landshäut. Gestern feierte der Oberpolitkaffee Karl Selbig und Frau das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

„Reisprüfung“.

Drumatischer Vorgang von H. Dreuer. Erkauflührung Stadttheater Halle. Dieses Schlußstück wurde schon dadurch von vornherein, was nicht ist, das es leichter eigene Schicksale zurückbildet mit einem teils wehmütigen, teils vielleicht hocherfreuten „Ach wie liegt es wohl, was mein einst war“.

Aus der Umgebung.

Ammerdorf—Dürenberg in 24 Minuten.

Vad Dürenberg. Der erste Versuch des Brieftaubendübler-Bereins „Frei der Heimat“, der wie wir bereits berichteten, am vergangenen Sonntag stattfand, hat einen außerordentlich guten Verlauf genommen. Der Austausch der etwa 200 Tauben fand morgens 8 Uhr in Ammerdorf bei leichtem Südwestwind und sehr stark bewölktem Himmel statt.

Verhöhnung des Bachhausberges.

Mücheln. Die auf dem Bachhausberge bisher Früchte tragenden Flaumenbäume hat man reiflos entfernt, ebenso das Getrepp und sonstige unbrauchbaren und dafür Laubbäume gepflanzt. Seit gestern sieht auch wieder die jetzt grün und weiß geschichtene Bunte zur Aufführung gekommen.

364 Herbergsbediener.

Mücheln. Im Monat März haben 364 Durchstreife in der hiesigen „Herberge zur Heimat“ übernachtet.

Drei Wohlfahrtsvereine mehr

Mücheln. In der letzten Ratssitzung wurden insgesamt 445 (442) Wohlfahrtsvereine unterrichtet. Es entfallen an Altmücheln 198, Jorkburg 19, Gehlfelde 23, Erpingen 22, Söbinger 48, Mücheln 145.

Unterirdisches Kabel wird verlegt.

Vad Landshäut. Die Fertigstellung einer ober- und unterirdischen Telephonanlage an der Provinzialstraße von Semboitz nach Vad Landshäut ist beabsichtigt. Der Plan liegt für vier Wochen beim Postamt Mücheln aus.

Im Silbertranz.

Vad Landshäut. Gestern feierte der Oberpolitkaffee Karl Selbig und Frau das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren!

„Reisprüfung“.

Drumatischer Vorgang von H. Dreuer. Erkauflührung Stadttheater Halle. Dieses Schlußstück wurde schon dadurch von vornherein, was nicht ist, das es leichter eigene Schicksale zurückbildet mit einem teils wehmütigen, teils vielleicht hocherfreuten „Ach wie liegt es wohl, was mein einst war“.

Wettervorhersage bis Mittwochabend.

zunächst ziemlich heiteres, nur vorübergehend flackernd bewölkt Wetter und auch vereinzelt leichte Regenfälle bei sehr niedrigen Temperatur. Später zunehmend anhaltender Regen, nachfolgend Regen und Erwärmung.

Um die Reinhaltung der Geisel.

Mücheln. Die Geiselinhaltung ist immer wieder eine Angelegenheit, mit der sich die Behörden und Müller beschäftigen. Eine amtliche Besichtigung, an der auch Vertreter des Nahrungsmittelamtes Merseburg teilnehmen, fand am Montag statt.

Automat gelöhnt.

Schleibitz. In einer der letzten Nächte wurde in der Gastwirtschaft Dentschel-Schleibitz ein Spielautomat gelöhnt. Am Montagfrüh wurde der Automat ausgeplündert im Garten des Rittergutes Möbelwitz aufgefunden.

11. Mai Jahresfest des Trauenervereins.

Schleibitz. Das Jahresfest des Trauenervereins fand am 11. Mai in diesem Jahre am 11. Mai an dem Flughafen abgehalten werden.

Bei der Feldarbeit verunglückt.

Mücheln. Der bei dem hiesigen Landwirt B. ... verunglückte Arbeiter ist durch einen Schlag mit der Axt an der Brust verletzt worden.

Bahnarbeiten.

Mücheln. Durch die Strecken- und Kolonnen der Bahnarbeiter Lügen wird der Verkehr auf der Strecke gehindert. Die Arbeiten sind bis zum nächsten Morgen unterbrochen.

Eine Miete ausgeräumt.

Schleibitz. Die Sackkartoffelmiete des Landwirts ... ist von Dieben in die Höhe geschlagen worden und auch andere Körner wurden von hier und der näheren Umgebung fortgeführt.

40 Jahre Lehrer.

Vad Dürenberg. Heute kann Rektor Jäger auf eine 40jährige Berufstätigkeit als Lehrer zurückblicken. Er ist bereits 16 Jahre an der hiesigen Schule und erfreut sich bei seinen Schülern und Schülern, sowie bei den Eltern großer Beliebtheit und Verehrung.

Drei Wohlfahrtsvereine mehr

Mücheln. In der letzten Ratssitzung wurden insgesamt 445 (442) Wohlfahrtsvereine unterrichtet. Es entfallen an Altmücheln 198, Jorkburg 19, Gehlfelde 23, Erpingen 22, Söbinger 48, Mücheln 145.

Mit „Gut“ beizubringen.

Gema. Die monatliche Wettbewerbsprüfung bestand in Halle Ernst Rasch und hier mit dem Rabalut „Gut“.

Eine Miete ausgeräumt.

Schleibitz. Die Sackkartoffelmiete des Landwirts ... ist von Dieben in die Höhe geschlagen worden und auch andere Körner wurden von hier und der näheren Umgebung fortgeführt.

Bahnarbeiten.

Mücheln. Durch die Strecken- und Kolonnen der Bahnarbeiter Lügen wird der Verkehr auf der Strecke gehindert. Die Arbeiten sind bis zum nächsten Morgen unterbrochen.

Eine Miete ausgeräumt.

Schleibitz. Die Sackkartoffelmiete des Landwirts ... ist von Dieben in die Höhe geschlagen worden und auch andere Körner wurden von hier und der näheren Umgebung fortgeführt.

Mit „Gut“ beizubringen.

Gema. Die monatliche Wettbewerbsprüfung bestand in Halle Ernst Rasch und hier mit dem Rabalut „Gut“.

Das sind unsere neuesten Preise für Gardinen · Teppiche · Steppdecken

Wir bieten Ihnen hiermit beim Einkauf für das Pfingstfest ganz überraschend große Vorteile

- Landhausgardinen in riesiger Auswahl, enorm billig, 65 40 24 **10** Pf
- Schwedenstreifen vielseitig verwendbar, 80 cm 95 75 **45** Pf
- Dekorationsstoffe in schönen, neuzeitlichen Mustern 75 Pf
- Dekorationsstoffe ca. 120 bis 130 cm breit, größte Auswahl, 2.80 1.95 **120** Pf
- Halbstores-Meterware aus Gitterstoffen, hervorragend, billig 1.65 95 **65** Pf
- Halbstores-Meterware in besonders schönen Ausführungen 4.50 3.50 **225** Pf
- Künstler-Garnituren 3 teilig, haltbare Qualitäten, in reich. Auswahl 3.90 2.90 1.90 **95** Pf

- Haargarn-Teppiche reines Haargarn in neuesten Ausmusterungen, besonders praktisch für Wohn- und Speisezimmer ca. 200/300 cm **27.-**, ca. 165/230 cm **1900**
- Haargarn-Teppiche außerordentlich strapaziert. Qualität in besonders schönen Dessins ca. 200/300 cm **42.-**, ca. 165/230 cm **2700**
- Velour-Teppiche bewährtes Markenfabrikat ca. 200/300 cm **69.-**, ca. 170/235 cm **4900**

- Wollplüsch-Teppiche bewährte Markenfabrik in schönen Mustern ca. 200/300 cm **39.-**, ca. 170/235 cm **2900**
- Wollplüsch-Teppiche in hervorragend schönen Perser-Mustern, extra schwere hochflorige Qualität ca. 200/300 cm **59.-**, ca. 170/235 cm **3900**
- Haarg- u. Cocos-Läufer besonders strapazierfähig, in reicher Musterausw., ca. 67 cm 4.50 2.85 1.95 **165**

- Steppdecken ein Posten einzelne Stücke, ganz besonders billig 550
- Steppdecken 2seitig Satin, in vielen Farben sortiert 675
- Steppdecken Oberseite Kunstseide, Rückseite Satin, volle Größe, mit guter Füllung 950
- Steppdecken Oberseite Kunstseiden - Jacquard, großes Farbsortiment 1350
- Steppdecken Oberseite Kunstseiden - Levantine, mit guter Wollfüllung 1900

Wir bitten um Beachtung unserer reichhaltig sortierten Läger, damit wir sie davon überzeugen können, daß sie bei uns wie immer am vorteilhaftesten bedient werden

Ein Gelegenheitskauf
Reiseplaid 140/180 cm, durchgenäht, in feinen Mustern **475**

Merseburg

Otto Dobkowitz Leuna

Das altbewährte Großkaufhaus für Qualitätswaren zu niedrigsten Tagespreisen

Ratskeller
Sorgsamste Küche
Bestgepflegte Getränke
Mäßige Preise
Mittagsstisch 12-15 Uhr
Gedeck: im Abonement M. 1.00 u. 0.90

Dr. Kuermann
muss jeder politisch Interessierte gehört haben. Er spricht auf vielseitigen Wunsch zum zweiten Male am Mittwoch, 20 Uhr, im „Tivol“ über das Thema:
„Gold oder Arbeit“.
Eintritt 30 u. 10 Pf. Niemand verläumde diese Gelegenheit!
Jugendliche Bewegung.
Cisjhrank kleine Anzeigen zu kaufen gesucht. Wahl, Clobicauer Straße 9, immer erfolgreich

Todesfälle
Schkeuditz
Berta Schönherr geb. Eichapel, Beerdtung 27. April, 15 Uhr.
Dab Dürrenberg-Forst
Frau Minnie Eckardt geborene Maul, 68 J., Beerdt. 27. April, 15 Uhr.
Duerfurt
Onkian Loth, 76 J., Halle
Frau verw. Hulda Kemdorf geb. Hemm, Luise Wigner geb. Schröder, 73 Jahr.

Morgen Mittwoch Schlachtefest
• Billig
• Milch
• Biers
• Wauer 10.
• Geflügel
• 324
• • • • •
Aufpolstern
Harnisch, Delagube 1.
Wer Geld braucht
I. u. II. Hypoth., Karl, Kauf- und Betriebsgeb., 2. mündelhaft
A. Witter
Halle (Saale), Königstraße 27 I.
Seit 1. 11. 31 wurden 324, 540 000 ausgegibt. Interzess begünstigte Auszahlung 11 Pf. zur Einlösung. Beratung, kollekt. Spardrett: 2-6 Uhr.

Der Jugend gehört die Welt!

So war es einmal. Jetzt kommen die jungen Menschen von der Schule, oder sie haben ausgemüht und dann sind sie meist arbeitslos. Millionen junger, strebsamer Leute werden durch Tatenlosigkeit zu verbitterten, hoffnungslosen Menschen. Untersuchen wir nicht, wer daran schuld ist. Der Jugend muß aber wieder eine Zukunft gegeben werden. Die Gesichter der jungen Menschen müssen wieder fromm aufleuchten, wenn es gut, Geist und Können zu zeigen. Jugend, verkümmere nicht — dieser Tag kommt! Les den „Hochwart“, die deutsche Kulturzeitschrift. Hier weisen praktische Vorschläge neue Wege, die gangbar sind und zum Ziele führen können. Probenummern erhalten Sie von der

„Hochwart“-Werbestellung, Erfurt
Regierungsstraße 63
gegen Einsendung von 50 Pf. (sonst 1.— M.)

Gute Erfinden! Spezieswagen
mit Maschine billig zu verkaufen.
Brinkmann, Neumark, Kolonie.

Criseplaque
solide Arbeit von RM. 19.- an 30.- 45
i. sol. Ausführung von RM. 48.- an
Crisebuch
in geschmackvoll. Formen u. solider Verarbeitung von RM. 44.- an
MSBetta brick
CH Kaufmann
Halle a. S., Kl. Ulrichstr. 36

Sonder-Angebot!

Ein Lastzug
Fortuna-Bücherschränke

Eiche gebeizt, 165 cm hoch, 70 cm breit, 32 cm tief, mit 4 verstellbaren Einlegeböden

2950

Mit Scheibengardine, für alle anderen Zwecke zu verwenden, 2 Mark mehr

Möbelhaus Artmann
Bitterfeld Merseburg
Bismarckstr. 25 u. 56. Domstraße 7.

Für die uns zu unserer goldenen Hochzeit erzielenden Aufmerksamkeit danken wir herzlich
Wilhelm Becker u. Frau
Merseburg, den 26. April 1932.
Gothardstraße 36, II.

Belohnung für den ehrlichen Finder
Verloren gegangen am Sonntag, den 24. April, auf der Fahrt von Halle nach Merseburg über Leuchsfeld (in der Gegend von Leuchsfeld)
2 Auto-Ersatzreifen (Spezialpersonenwagen)
Belohnungen erbitten an Candido, Ein- und Verkaufsbüro, Köhlerhof
Telefon: Amt Dürrenberg 423/424.

Freiwillige Feuerwehr Merseburg
II. (Winter-Komp.)
Freitag, d. 29. ds. Mts., 20 Uhr.
Übung
(am Gerätehaus)
Freiwilligkeit.

Rundfunk am Mittwoch

Leipzig
Wellenlänge 269,3 Meter.
6.30: Jungmannzeit; geleitet von Arthur Kohl.
Anschließend: Frühlingsfest (Schallplatten).
8.15: Dienst der Sanktion. Der seltsame Vorkommnisseplan.
10.00: Wirtschaftsnachrichten.
10.05: Wetterbericht, Verkehrsfunk n. Tagesprogramm.
10.10: Was die Zeitung bringt.
11.00: Werbenachrichten.
12.00: Mittagskonzert im Aufnahmest. der Zeitanstalt. Die Dresdener Philharmonie. Dirigent: Hermann Wever.
12.15: Nachrichten 13.00: Presse- u. Börsenbericht, Wetterbericht und Voraussage, Wasserstandsmitteilungen und Zeitungsabg.
14.00: Grenzschleusenamt. Arbeitsstunde. Arbeiten im Garten.
15.35: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Theodor Blumer.
17.10: Für die Jugend. „Jugendvoll unter 18.“
17.50: Wirtschaftsnachrichten: Letzte Notierungen.
18.00: Grenzschleusenamt. Arbeitsstunde und Zeitanstalt.
18.10: Pädagogischer Funf.
18.35: Sprachlehre. Italienisch.
18.55: American- und Wier. Jun 50. Lebensjahr von Nelly Balbo Emerson. Weiter: Jenseit, Leipzig.
19.05: Wege zur Schaffung von Arbeit. Professor Dr. Karl Thalheim, Leipzig und Paul Güntler, Dresden.
19.30: Verhänne Opernschüler. Der Opernsänger des Neuen Theaters zu Leipzig. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Konrad Neiger.
21.00: Zeitbericht.
21.15: Studio des Mitteldeutschen Rundfunks. „Trommel, Trummel, Gong.“
22.15: Radiotheaterabend.
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1695 Meter.
5.45: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.30: Jungmannzeit; geleitet von Arthur Kohl.
Anschließend bis 8.15: Frühlingsfest.
9.00: Berliner Sportfunk.
9.35: Nicht ermittelte Rollen und Wagen (Erinnerungen und Betragungen). Schriftsteller Josef Buchhorn.
10.10: Sportfunk.
10.35: Neueste Nachrichten.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft. Anschließend: Schallplattenkonzert.
Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaft.
12.55: Neuerer Zeitgeschehen.
13.30: Neueste Nachrichten.
14.00: Konzert.
15.00: Stunden des Neuen.
15.30: Nachrichten.
15.45: Frauenstunde.
16.00: Pädagogischer Funf.
16.30: Übertrag. des Radionachmittagskonzertes Hamburg.
17.30: Pädagogische Erziehung; Staatssekretär Dr. Bräuer.
18.00: Musik und Poesie. Einführung: Dr. Guido Waldmann; am Flügel: Etti Kroeber-Höfe.
18.30: Hochschulfunk.
18.55: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
19.00: Stunde des Neuen.
19.30: Tanzmusik.
21.00: Tages- und Spornnachrichten.
21.10: Aus der Fremde: „Was die Dorfleute erzählt.“ Eine Erzählung aus Südafrika.
22.00: Weites, Tages- und Spornnachrichten.
22.30-0.30: Konzert. Dirigent: Generalmusikdirektor Josef Eberhard.

